



## **Kommentar von Hans Klupp, im Namen der Freien Wähler-Kreistagsfraktion zum Kreis-Haushalt 2022**

Sehr geehrter Herr Landrat, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Kreistages, meine Damen und Herren,

Der Haushaltsplan des Landkreises Tirschenreuth für das Jahr 2022 liegt uns heute zur Beratung und Verabschiedung vor. Wir werden darüber engagiert diskutieren, dazu unterschiedliche Meinungen äußern und wir sind uns bewusst, dass kontroverse Diskussionen zum Wesen unserer freiheitlich, demokratischen Gesellschaftsordnung gehören. Wir diskutieren und argumentieren mit Respekt vor anderen Personen und anderen Meinungen. Für uns selbstverständlich und fast scheint es so, als wäre alles wie immer.

Doch leider ist dies nicht so.

Der schreckliche Krieg in der Ukraine beherrscht derzeit das Weltgeschehen und zieht seine furchtbaren Auswirkungen bis in unseren Landkreis. Ein nationalistischer Diktator will das großrussische Reich erneuern und überzieht dafür ein friedliches Nachbarland mit Krieg, Tod und Verwüstung. Millionen Frauen, Kinder und Alte verlassen ihre zerstörte Heimat und suchen Schutz bei uns. Es werden noch viel mehr Menschen aus der Ukraine fliehen. Versorgung, Unterbringung und menschlich-soziale Betreuung werden für uns eine große und vermutlich lang andauernde Herausforderung. Nicht nur in der Ukraine, sondern auch bei

uns haben viele Menschen Angst und sorgen sich um die Zukunft. Gleichzeitig sind die außergewöhnliche Hilfsbereitschaft und die Empathie der Bevölkerung im Landkreis Tirschenreuth und in ganz Europa beeindruckend. Auch die schnelle und konkrete Hilfe durch den Landkreis und die Kommunen verdient große Hochachtung. Allen Helfer\*innen sagen wir FREIEN WÄHLER ein herzliches Dankeschön.

Bundeskanzler Olaf Scholz hat von einer Zeitenwende gesprochen. Die Welt ist am Scheideweg und muss erkennen, dass Krieg auch in Europa wieder ein Mittel der Politik ist. Dieser Krieg ist ein Krieg gegen Freiheit und Demokratie. Diktatoren haben Angst vor Freiheit und Demokratie und bekämpfen sie deshalb. Aber auch wir sollten uns bewusst sein, dass Demokratie, Freiheit und plurale Gesellschaftsordnung keine Selbstverständlichkeiten sind. Unsere Freiheit muss immer wieder neu erkämpft und bestätigt werden. Dazu brauchen wir auch eine höhere Wehrbereitschaft. Aber noch mehr brauchen wir Menschen, vor allem junge Menschen, die sich mit unserer Demokratie identifizieren und sich aktiv in gesellschaftliche Entwicklungen einbringen. Demokratie lebt vom Mitdenken, Mitreden und Mitgestalten, nicht vom Zuschauen. Dafür sollten wir alle gemeinsam werben.

Vieles muss jetzt neu gedacht, viele Fragen müssen gestellt werden und vieles muss verändert werden.

- Warum haben wir uns in so große Abhängigkeit von russischer Energie gebracht?
- Muss die Verteidigungsbereitschaft verbessert werden?

- Sind Handel und wirtschaftlicher Austausch mit totalitären Regimen moralisch vertretbar?
- Brauchen wir mehr Versorgungssicherheit im eigenen Land?
- Ist grenzenlose Globalisierung wirklich vernünftig?

Das sind nur einige der schwierigen Fragen, die jetzt beantwortet werden müssen. Die Antworten auf diese Fragen werden deutliche Auswirkungen auf gesellschaftliche und vor allem wirtschaftliche Entwicklungen und den Wohlstand in unserem Land haben. Auch im Landkreis Tirschenreuth werden die Folgen zu spüren sein. Unser Land wird sich verändern.

Dass neben Krieg, Flucht und Wirtschaftsembargo immer noch die Coronaviren unser Leben beeinflussen, gerät fast zur Nebensache. Doch auch die Pandemie hinterlässt Spuren im wirtschaftlichen und zunehmend im sozialen Leben der Menschen. Viele Verordnungen sind nur schwer nachvollziehbar. Tausende Menschen im Fußballstadion, aber nur wenige im Kino versteht kaum jemand. Immer noch ist unser Landkreis Hotspot der Pandemie und Ärzte, Rotes Kreuz, Gesundheitsamt und Landkreisverwaltung leisten großartige Arbeit zur Überwindung der Pandemie. Auch dafür ein herzlicher Dank der FREIEN WÄHLER.

Weil es nicht unsere Aufgabe ist, Weltpolitik zu machen, sondern den Landkreis Tirschenreuth zu gestalten, komme ich nach meinem Exkurs nun zu den konkreten Daten und Zahlen des Haushaltplans 2022.

Für die Erstellung des HH-Planes, die hervorragende Aufbereitung des Zahlenwerks und den informativen

Vorbericht danken die FREIEN WÄHLER besonders dem Kreis-Kämmerer, Klaus Pöllmann, Ihnen, Herr Landrat, und der Verwaltung unseres Landkreises. Bei Herrn Pöllmann bedanken wir uns auch für seine informativen und detaillierten Erläuterungen, die er in der Fraktionssitzung gegeben hat.

Die aktuellen Zahlen unseres Landkreishaushalts sind Ausdruck einer über Jahrzehnte andauernden, positiven Entwicklung. Nicht nur wirtschaftliche Erfolge, sondern auch Selbstbewusstsein und Optimismus sind in dieser Zeit deutlich gewachsen. Unser Landkreis hat sich vom strukturschwachen Grenzlandkreis zur Aufsteigerregionen in der Bundesrepublik entwickelt. Bei dieser großartigen Entwicklung ist es gelungen unsere regionale Identität zu erhalten, die Schönheit unserer Heimat und unsere vielfältige Natur zu bewahren. Darauf können wir alle stolz sein. Wir dürfen uns aber nicht auf den Erfolgen der Vergangenheit ausruhen.

Zu einer starken und erfolgreichen Wirtschaft im ganzen Landkreis kommt in diesem und auch in den nächsten Haushaltsjahren die außergewöhnliche Steuerkraft der Stadt Kemnath. Dafür bedanken wir uns bei der Stadt Kemnath, aber auch bei allen anderen Steuerzahler\*innen im Landkreis. Das Volumen unseres KreisHH steigt im HH-Jahr 2022 auf 142 Mio €. Eine gewaltige Summe, mit der viel gestaltet werden kann.

Zu einigen Bereichen möchte ich mich gerne näher äußern, ohne jedoch auf exakte Beträge einzugehen.

Für den **Zusammenhalt der Gesellschaft, für Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit** zu sorgen ist eine herausragend wichtige Aufgabe der Politik. Die FW-Fraktion begrüßt die geplanten Ausgaben für eine Verbesserung der Jugendarbeit in den Kommunen, für das „Netzwerk Inklusion“, für die Integration neu zugewanderter Menschen, für die Aktion „Demokratie leben“ und für Schulsozialarbeit, um nur einige Bereiche zu nennen. Auch die Unterstützung sozialer Einrichtungen, z. B. der Kolping Berufshilfe, der „Mitterteicher Tafel“ und der Dorfhelfer\*innen erfolgt über unseren Kreishaushalt.

Gerade für den Bereich „Integration neu zugewanderter Menschen“ fordern wir aber noch mehr Anstrengungen. Nicht nur weil jetzt tausende Flüchtlinge aus der Ukraine kommen, sondern weil schon jetzt viele Menschen v. a. aus Osteuropa zu uns kommen. Unser Landkreis braucht dringend diese Zuwanderung, um eine weiter positive Wirtschaftsentwicklung zu sichern. Menschen sind aber nicht nur Arbeitskräfte, sondern haben ihre unteilbare Würde und sie haben vielfältige, soziale Bedürfnisse. Wir brauchen Willkommens-Kultur und umfangreiche Unterstützung beim Ankommen in einer neuen Heimat. Es muss mehr für wirksame Integration getan werden.

Die **Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, Ökologie, nachhaltiges Leben und Wirtschaften** sind entscheidende

**Zukunftsbereiche.** Die FREIEN WÄHLER unterstützen deshalb die Bestellung eines Klimaschutzmanagers. Damit ist es aber nicht getan. Aktuell beschäftigt uns die Diskussion um alternative, regenerative Energie. Der Landkreis ist seit einiger Zeit Mitglied in der „Wasserstoffregion Wunsiedel“ und bei der ZENOB. Die FW-Fraktion begrüßt diese Entscheidungen, hält diese aber nicht für ausreichend. Wichtiger wäre es Konzepte zu erstellen um den Ausbau von erneuerbaren Energien zu gestalten und mit Landschaftsschutz zumindest weitgehend zu versöhnen. Auch unsere Fraktion ist für den Schutz wertvoller Landschaften und wir sind zudem auch für den Erhalt wertvoller Ackerflächen. „Verspargelung“ durch Windräder und Wildwuchs bei Photovoltaik lehnen wir deshalb ab. **Es reicht jedoch nicht, nur Bereiche auszuweisen, in denen keine Windräder oder Freiflächenphotovoltaik-Anlagen stehen sollen.** Der Landkreis muss auch Flächen benennen, in denen solche Anlagen gebaut werden können, denn ohne Wind- und Sonnenenergie wird Energiewende nicht funktionieren und die Abhängigkeit von Energieimporten bestehen bleiben. Wenn wir nicht proaktiv handeln, werden am Ende fremde Investoren die Entscheidung treffen. Dann stehen Windräder und Solarfelder dort, wo wir diese nicht wollen. Der wirtschaftliche Nutzen bleibt dabei nicht in der Region, sondern internationale Kapitalisten profitieren davon.

Mehr Nachhaltigkeit ist auch die Herausforderung für den Verkehr. Ganz besonders brauchen wir Verbesserungen beim **ÖPNV.** im Landkreis haben wir mit der ESKA ein seit

Jahrzehnten gut funktionierendes Busunternehmen. Allerdings verschlechtert sich die wirtschaftliche Lage der ESKA durch bundespolitisch vorgegebene Rahmenbedingungen und durch sinkende Schülerzahlen. **Die FREIEN WÄHLER tragen den notwendigen Gesellschafterkredit zur Stabilisierung der ESKA ausdrücklich mit, halten permanente Kredite aber für keine Dauerlösung.** Seit einigen Jahren diskutieren wir schon über notwendige Veränderungen und Kooperationen, doch konkret ist bisher kaum etwas passiert. Es besteht Handlungsbedarf und unsere Fraktion erwartet zielgerichtete Vorschläge und Maßnahmen.

Eine wichtige Säule des ÖPNV im Landkreis ist das **BAXI**. Diese Kombination aus Anrufbus und Taxikomfort wurde im Landkreis Tirschenreuth erfunden, da können wir stolz darauf sein. Doch wir müssen unser BAXI weiter entwickeln, wenn wir wirklich den Individualverkehr verringern wollen. Mehr Linien, engere Takte und eine bessere Vernetzung der Linien sind unbedingt nötig. Auch da erwarten wir Konzepte.

Ganz wesentlich gehören der **Schieneverkehr** und die Anbindung unseres Landkreises an das überregionale Eisenbahnnetz zur Verbesserung der Nachhaltigkeit im Personen- und Güterverkehr. In Bayern gibt es nur 2 Kreisstädte ohne Bahnhof, leider ist unsere Kreisstadt Tirschenreuth eine davon. **Doch am Bahnhof Wiesau haben wir Anschluss an die weite Welt.** Aber wie stellt sich der Bahnhof seit vielen Jahren dar. Keine geheizte Wartehalle, keine Möglichkeit zum kleinen Imbiss, nicht mal eine Toilette und zudem ein verwaarloster Gesamteindruck. Da ist es nicht

vorrangig Aufgabe des Marktes Wiesau diesen Bahnhof wieder in Stand zu setzen. Es ist zum großen Teil Aufgabe des Landkreises. Ein attraktiver Bahnhof ist Voraussetzung für mehr und zufriedene Reisende, eine stärkere Nutzung der Bahn als Alternative zum Auto und nicht zuletzt wirbt ein einladender Bahnhof als Visitenkarte für unsere wirtschaftlich starke Region. **Die Revitalisierung des Kulturbahnhofs Wiesau verdient deshalb eine deutliche und spürbare finanzielle Unterstützung durch den Landkreis.**

Auch wenn die **Kliniken Nordoberpfalz AG** rechtlich unabhängig ist, bleibt die Gesundheitsvorsorge nach wie vor eine zentrale Aufgabe der Kommunalpolitik. Hochwertige, moderne Medizin in erreichbarer Nähe zum Wohnort ist Menschenrecht. Es ist eine dramatische Fehlentwicklung, dass medizinische Leistungen nur noch nach Rentabilität und ökonomischen Gesichtspunkten beurteilt werden und die Menschlichkeit dann häufig zu kurz kommt.

Eigentlich sollte man meinen, dass die Corona-Pandemie deutlich macht, wie wichtig auch Krankenhausbetten auf dem Land sind. Doch nach wie vor hängt die Gesundheitspolitik am Leitbild großer Kliniken mit mindestens 300 Betten. Da hätte eine „stand alone-Lösung“ im Landkreis überhaupt keine Chance. Deshalb ist und war der Zusammenschluss in der KNO richtig und unvermeidlich. Nur im Verbund mit anderen können wir moderne Medizin in der Region erhalten. Für falsch und bedenklich hält unsere Fraktion aber die immer wieder gleichen Antworten der KNO auf wirtschaftliche Probleme. **Das weitere Schließen ganzer Krankenhäuser und**



**Abteilungen gefährdet auf Dauer die medizinische Versorgung im Landkreis Tirschenreuth. Wir**

fordern deshalb alternative Überlegungen. Welche medizinischen Leistungen können zusätzlich angeboten werden? Schlaflabor, HNO-Abteilung, traditionelle Naturheilverfahren und eine deutlich intensivere Zusammenarbeit mit dem Sibyllenbad und auch anderen medizinischen Einrichtungen des Bezirks Oberpfalz könnten angedacht werden. Die Vertreter des Landkreises Tirschenreuth müssen sich in den Entscheidungsgremien der KNO dafür stark machen.

Ausdrücklich unterstützt unsere Fraktion die Bemühungen, junge niederlassungswillige Ärzte für unseren Landkreis zu gewinnen. Die Zusammenarbeit mit der KNO AG, der „Klinikstudent“, das Projekt „Hausarztschmiede“, das „Rückkehrer-Management“ für junge Mediziner aus der Region sind richtige und wichtige Schritte.

**Bildungsangebote für alle Begabungen** sind sicher eine der wichtigsten Herausforderungen um unserer Heimat und den Menschen Perspektiven zu geben. Gerade in der „Bildungsregion“ Landkreis Tirschenreuth.

Mit dem **Neubau der Realschule Kemnath** und der **Sanierung der Turnhalle am Stiftland-Gymnasium** werden wir dieser Verpflichtung gegenüber unserer Jugend gerecht.

**Auch, wenn die Kosten für diese Maßnahmen mittlerweile bei ca. 85 Mio € liegen, sind die Entscheidungen richtig und notwendig.** Die derzeit außergewöhnlich günstige

Einnahmensituation des Landkreises ermöglicht diese Investitionen in die Zukunft.

**Für falsch halten es die FREIEN WÄHLER, die Renovierung der Werkstätten am Berufsschulzentrum Wiesau noch mehrere Jahre zurückzustellen.** Lediglich geringe Beträge für Erkundung und Vorplanung sind 2022 und in den Folgejahren eingeplant. Gerade optimale, berufliche Bildung stellt für unsere Fraktion einen Grundpfeiler unserer mittelständisch geprägten Wirtschaft dar. Gut ausgebildete Facharbeiter\*innen sind entscheidend für Firmenansiedlung, Firmenerweiterung und damit für wirtschaftlichen Wohlstand. Wir erwarten deshalb zeitnah Überlegungen und Konzepte zum Neubau der Werkstätten im Berufsschulzentrum.

Zusammenfassend stelle ich für die FW-Fraktion fest, dass die im KreisHH 2022 eingestellten Beträge nachvollziehbar und notwendig sind für eine kontinuierliche Fortentwicklung unseres Landkreises. **Die FREIEN WÄHLER würden allerdings in manchen Bereichen andere Prioritäten setzen.**

Die außergewöhnlich hohe, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Steuerkraft ermöglicht derzeit viele Projekte. Gleichzeitig gelingt es dieses und nächstes Jahr erhebliche Rücklagen für die kommenden Jahre zu bilden. Wir unterstützen deshalb für das HH-Jahr 2022 die Absenkung der Kreisumlage um 5 % Punkte auf 40,5 %-Punkte. Damit gibt der Landkreis den Kommunen viele Möglichkeiten auch in den Städten und Gemeinden zu investieren.

Sorgen macht uns jedoch die hohe und steigende Verschuldung des Landkreises. Das steht für uns im Gegensatz zur hohen Steuerkraft. Am Ende des Finanzplanungszeitraums wäre unser Landkreis mit ca. 50 Mio € verschuldet und hätte seine Rücklagen aufgebraucht. Auch der Rechnungsprüfungs-Ausschuss dieses Kreistages sieht deshalb die dauernde Leistungsfähigkeit gefährdet.

**Dabei sind erhebliche, finanzielle Risiken durch massive Kostensteigerung bei bereits begonnen Projekten nirgends veranschlagt.** Viele dringend notwendige Investitionen sind im Finanzplan der kommenden Jahre noch gar nicht enthalten. Ich nenne da nur die Werkstätten am BSZ, den Kulturbahnhof in Wiesau, die Sanierung der Hallenbäder oder das geplante Gebäude im Kreisbauhof.

Ebenfalls nicht im Finanzplan enthalten sind weitere Defizitabdeckungen bei der KNO und nicht berücksichtigt ist eine finanzielle Beteiligung am schon lange diskutierten Neubau einer geriatrischen Reha-Klinik in Erbdorf. Wenn der Landkreis die Steinwaldklinik erhalten will, ist dort ein erhebliches, finanzielles Engagement erforderlich.

Auch weiß niemand, wie sich der Ukraine-Krieg und die Corona-Pandemie auf Wirtschaft und Konjunktur und damit auf zukünftige Steuereinnahmen und die Höhe staatlicher Förderungen und Transferleistungen auswirken werden. Die Prognosen für unsere Volkswirtschaft wurden deutlich reduziert. Da sind sinkende Steuereinnahmen die logische Konsequenz. Auch sinkende staatliche Fördermittel sind bei

extrem steigenden Staatsausgaben für Verteidigung, Energieversorgung, Bewältigung von Corona- und Ukraine-Krise durchaus vorstellbar.

Unser Landkreis kann mögliche Einnahmeausfälle nicht nur mit Krediten ausgleichen. **Das süße Gift fast zinsloser Kredite mag anfänglich als beste Lösung erscheinen, beschädigt aber längerfristig die Handlungsfähigkeit des Landkreises und verlagert Belastungen auf nachfolgende Generationen.**

Die FW-Fraktion sieht der weiteren Entwicklung gespannt entgegen und ist skeptisch, ob die Prognosen für den Finanzplanungszeitraum eintreffen werden.

**Die FREIEN WÄHLER stimmen dem soliden Kreis-Haushalt 2022 zu; wir formulieren aber erhebliche Bedenken für die Annahmen im Finanzplanungszeitraum.**

Dem Stellenplan und den Wirtschaftsplänen der kreiseigenen Unternehmen stimmen wir zu.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.